



STEINERNE SCHWEIZ

**GEDANKEN ZUM SOLOTHURNER STEINMUSEUM
REKOMPOSITIONEN VON MARTINO PEDROZZI
DREI PROJEKTE DES WALLISER BÜROS SAVIOZ FABRIZZI
ETH-PROFESSOR DR. PHILIPPE BLOCK IM GESPRÄCH**

N°3 2017

www.modulor.ch

MODULØR

Architektur, Bauen, Recht

«TREPPEN HABEN FÜR MICH EINE STARKE SYMBOLKRAFT, NOCH STÄRKER ALS BRÜCKEN»



Die Treppe im Hause von Matt sticht sofort ins Auge und trägt massgeblich zur Identität des Innenraums bei.

von Caroline Tanner (Interview)

Zusammen mit dem Architekten Florian Köhler haben Werbeikone Jean-Remy von Matt und seine Frau Natalie ihr Penthouse in Berlin ausgebaut. Auf 370m² Wohnfläche verwirklichte sie ihren individuellen Wohn(t)raum, der 2016 nach einer sechsjährigen Bauphase endlich fertiggestellt wurde. Ein besonderer Hingucker ist die Treppe von Designer Karol Markiewicz, welche die beiden Geschosse auf eine unvergleichliche Art und Weise verbindet. Für Modulør hat der Werber einige Fragen zu seinem neuen Zuhause beantwortet.

Herr von Matt, wie sind Sie an den Ausbau Ihres zweigeschossigen Penthouses in Berlin-Mitte herangegangen? Was war Ihnen dabei wichtig?

Meine Frau und ich arbeiten beide im kreativen Bereich, hatten aber noch nie etwas mit Architektur zu tun. Uns war wichtig, etwas zu schaffen, was verschiedene Perspektiven ermöglicht und aus jedem Blickwinkel überrascht. Dennoch sollte es funktional und gemütlich werden – schliesslich möchten wir hier den Rest unseres Lebens verbringen.

Welche Rolle spielt der Werber in Ihnen in den eigenen vier Wänden?

Ich habe mich schon immer für Raumgestaltung als eine kreative Disziplin interessiert, aber bisher kaum Gelegenheit gehabt, konkret zu werden. Nur einmal, als wir in unserer Agentur «Deutschlands häufigstes Wohnzimmer» gebaut haben – einen Raum, in dem alles Statistik und nichts Zufall ist und der durch seine Normalität viel Aufsehen erregt hat.

Die Welt der Architektur ist immer noch stark geprägt von rechten Winkeln. In Ihrem Penthouse trifft man hingegen vielerorts auf geschwungene Linien. Was hat Sie zu dieser organischen Formensprache inspiriert?

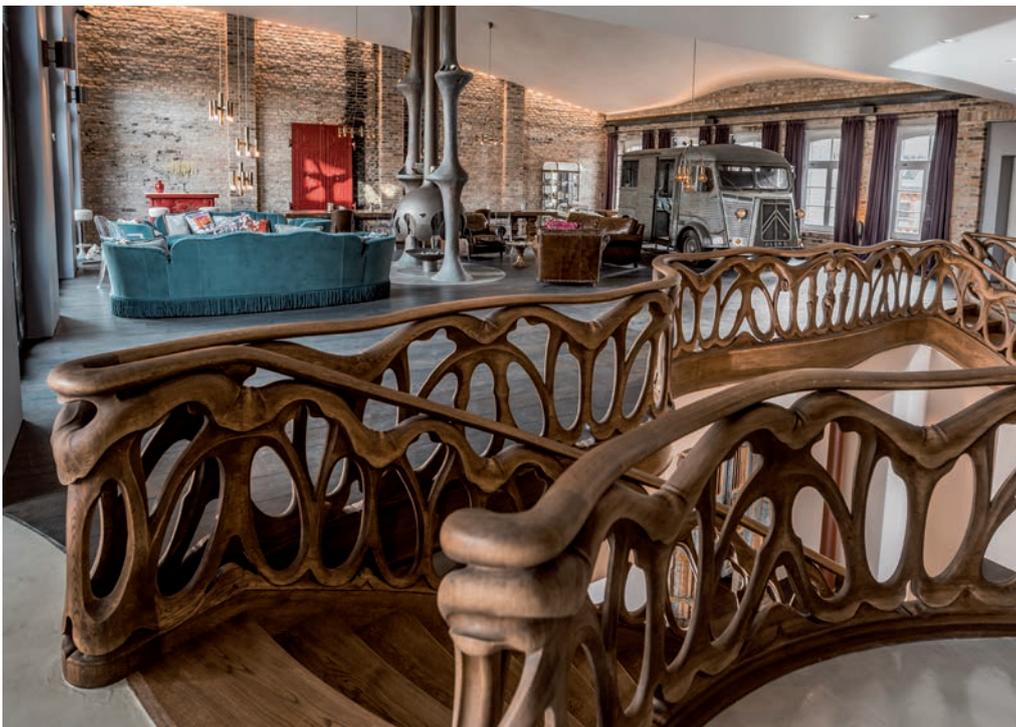
Wir haben einfach versucht, in jedem Winkel Langeweile zu vertreiben, und daraus entstanden alle möglichen Formen. Eine wichtige Inspiration für meine Frau war zudem der spanische Architekt Antoni Gaudí. Im Ergebnis gibt es bei uns sehr viele Regelbrüche, also das Gegenteil von strenger Architektur, weshalb ich unseren Stil auch als «Anarchitektur» bezeichne.

Im Innenraum finden sich viele Stücke aus Vintage- und Antiquitätenläden. Woher kommt die Vorliebe?

Meine Frau sammelt alten Schmuck, bei dem jedes einzelne Teil eine Geschichte erzählen kann. In ihrem Atelier Nutsandpearls.com fertigt sie diese Erbstücke zu neuen Kreationen. Daher kommt auch ihre Liebe zu antiken Fundstücken, die vor allem aus Belgien und Amerika stammen.

Die geschwungene, grosszügig dimensionierte Treppe fällt sofort ins Auge und ist deutlich mehr als eine Erschliessung. Welche Bedeutung wohnt dieser unverwechselbaren Treppe inne?

Treppen haben für mich eine starke Symbolkraft, noch stärker als Brücken. Sie verbinden nicht nur Ebenen, sondern stehen auch für Aufstieg und Abstieg.



Das Penthouse zeugt von Einzigartigkeit: Jedes Objekt ist individuell und erzählt seine ganz eigene Geschichte.



Uns war von Anfang an klar, dass wir unsere zwei Etagen nicht mit einer herkömmlichen Treppe verbinden wollten.

Es handelt sich um eine dreiläufige Treppe mit Podest, die nicht komplett symmetrisch ausgelegt ist. Auffällig sind insbesondere die geschwungenen Details. Wie hat sich diese Form konkret entwickelt?

Die Geometrie der Treppe, wie sie verläuft und wo sie beginnt und endet, stammt von mir. Alles Künstlerische und Schöne daran stammt vom Treppenbauer Karol Markiewicz aus Berlin.

War von Anfang an klar, dass die Treppe in Holz gefertigt werden sollte?

Ja, denn es musste ein natürliches Material sein, welches Wärme ausstrahlt.

Gab es während des Ausbaus auch schwierige Momente? Wie haben Sie diese überwunden?

Es gibt beim Bauen grundsätzlich viele schwierige Momente. Und beim hochindividualisierten Bauen mit lauter Extrawünschen exponentiell viele schwierige Momente. Aber eben auch sehr viele schöne, erfüllende Momente.

Lebt es sich in Ihrem Penthouse so, wie Sie sich das vorgestellt haben? Und gibt es etwas, das Sie heute im Alltag besonders schätzen?

Wenn man so wenig Ahnung von Architektur hat wie wir und dennoch sehr vieles selbst bestimmen will, geht man ein hohes Risiko ein. Wir wurden aber von unserem Architekten Florian Köhler aus Hamburg immer gut beraten – notfalls da und dort auch gewarnt, sodass am Ende ein sehr wohnliches Ganzes entstanden ist.

Wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch! ▲▲▲



Jean-Remy von Matt ist Unternehmer und Mitbegründer der Hamburger Werbeagentur Jung von Matt.

KAROL MARKIEWICZ

Karol Markiewicz verleiht dem Element der Treppe durch sein Kunsthandwerk nach alter Tradition einen besonderen Ausdruck. Die Firma Markiewicz fertigt erstklassige Holztreppe nach Kundenwunsch. Ob klassische Formen, Faltwerktreppen, Kragarmtreppen oder Bogentreppen – die exklusiven Einzelanfertigungen setzen den Bedürfnissen der Kunden fast keine Grenzen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das traditionelle Tischlerhandwerk, das sich durch ausgereifte Details und hohe Qualität auszeichnet. Die ausgeprägte Holzkompetenz erlaubt es dem Unternehmen, beispielsweise auch Holzböden passend zu den charakterstarken Treppen mit entsprechenden Farben und Strukturierungen zu fertigen. Das qualitativ hochstehende Handwerk verbindet Ästhetik und Funktion zum individuellen Meisterstück. Weitere inspirierende Treppen finden Sie auf der Firmen-Website:

www.markiewicz-holztreppen.ch